

Einfach Barmstedt - und das von Hause aus

Elmshorner Nachrichten vom 15.09.2007



Peter Gottschalk ist seit März 2007 der Vorsitzende der Freien Wählergemeinschaft Barmstedt. Seine Frau Viola ist ebenfalls in der Wählergemeinschaft aktiv

Von Meike Kamin

Barmstedt. Sachlich, realistisch, positiv denkend – das sind Attribute, die dem Vorsitzenden der Freien Wählergemeinschaft Barmstedt (FWB) und Hauptausschussvorsitzenden Peter Gottschalk zugeschrieben werden. Darüber hinaus ist der gebürtige Barmstedter dafür bekannt, dass er sich akribisch in die Materie der Beschlussvorlagen des Hauptausschusses einarbeitet. Eine Fähigkeit, mit der auch sein Weg in die Kommunalpolitik begann.

„Aus persönlicher Betroffenheit habe ich mich mit dem Baurecht auseinandergesetzt. Anschließend habe ich mich weiter mit dieser Thematik beschäftigt und einige Bauausschusssitzungen besucht“, erzählt

der 52jährige, der damals „eigentlich gar keine ehrenamtlichen Ambitionen“ hatte. Doch sein Interesse an der Kommunalpolitik war geweckt und er informierte sich über die verschiedenen, politisch aktiven Gruppierungen in Barmstedt. „Die FWB entsprach meiner Mentalität. Sie hat ihren Schwerpunkt in Barmstedt und nicht wie andere politische Parteien Ambitionen auf Landes- oder Bundesebene.“

Nach seinem Eintritt in die FWB und 1994 Wahl in die Stadtvertretung blieb das Baurecht zunächst sein Arbeitsschwerpunkt.

„Nachdem der Magistrat aufgelöst wurde, mussten neue Ausschüsse gebildet werden.

Für mich war es Zeit für etwas Neues und der Hauptausschuss war das, was ich gerne machen wollte“, erzählt Gottschalk von seinem Wechsel in den Hauptausschuss. Die Materie reizte ihn besonders, weil „die Themen nicht nur auf einen Bereich ausgerichtet sind.“ Diese fachübergreifenden Entscheidungen reizten Gottschalk ebenso, wie die Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung über das Berichtswesen. „Zusammenhänge erkennen ist hier wichtig, wie auch der Blick auf die mittel- und langfristigen Folgen von Entscheidungen“, sagt der 52jährige mit der ihm eigenen Ruhe und Gelassenheit. Das Gottschalk aus Überzeugung in Kommunalpolitik und auch in der FWB aktiv ist, ist an seiner



Peter Gottschalk in Aktion - Mitgliederversammlungen der FWB gehören ebenso zu seinen politischen Aufgaben, wie die Leitung des Hauptausschusses und die

kontinuierlichen Arbeit zu erkennen.

Im März löste Gottschalk den langjährigen Vorsitzenden der FWB Wilfried Quell ab und ist mit der „Enkelgeneration“ langsam dabei, die FWB zu verjüngen. „Wenn man nach vorne schaut, dann muss man wissen, wo man herkommt“, dieses Leitmotiv ist ihm dabei besonders wichtig. Die jungen FWB-Mitglieder werden kontinuierlich in die Arbeit der Wählergruppe und der Fraktion eingebunden, ohne dabei das Wissen der erfahrenen Kommunalpolitiker außer Acht

zu lassen. „Der Schwerpunkt unseres politischen Handels ist Barmstedt. Bei mir hat sich dieses Gefühl für Barmstedt durch die Arbeit in der FWB erheblich gefestigt.“ An Barmstedt schätzt Gottschalk den typischen Kleinstadtcharakter und die Menschen, die „hier noch aktiv sind und sein einbringen.“ Barmstedt ist für den Familienmenschen Gottschalk Wohnort und Lebensmittelpunkt. „Ich bin in Barmstedt geboren. Genau gegenüber meines heutigen Wohnhauses“, berichtet der 52jährige. Seine Frau Viola, gebürtige Haseldorferin, fühlt sich heute als Barmstedterin.

„Obwohl sie früher nicht aus Haseldorf weg wollte“, erzählt der Barmstedter mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht. Mit seiner Frau und seinen zwei

„Theaterspielenden Kindern“ genießt Gottschalk das Familienleben, für

das ihm, besonders wenn sich die Termine häufen „zu wenig Zeit“ bleibt. Zum Ausgleich hat sich Familie Gottschalk besondere Rituale geschaffen. Gemeinsames Kochen gehört ebenso dazu, wie seit über 22 Jahren ein Dänemarkurlaub in den Herbstferien mit der Familie und Freunden. Und noch etwas hilft Gottschalk beim Abschalten: „Ich muss mich über bestimmte Dinge nicht aufregen. Ein gewisser Abstand ist manchmal notwendig.“